

Protokoll Leitungskonferenz 03-2025

16.-18.09.2025

Berlin

Anwesend: T. Blümer, A. Brockmann, S. Fick (16.-17.09.2025), D. Gehring, U. Gerdorf, u. Giesecke-Tapp (16.-17.09.2025), S. Homann, H. Kalippke, A. Kerber, K. Kraehe, C. Kühling (17.-18.09.2025), G. Leffrang, G. Rühle, G. Scherlies, H. Schmidt-Brücken, M. Schulze, H. E. Steimle.

Gesellschafter: D. Godel, S. Schuh, M. Peters, R. Hub, I. Grastorf

Protokoll: V. Neelen

Inhaltsverzeichnis

TOP 1	Protokoll LK 02-2025.....	3
TOP 2	Berichte aus der Geschäftsstelle.....	3
2.1	Bericht der Geschäftsführung.....	3
2.2	Bericht aus dem BTA	4
TOP 3	Gremien der Ev. Trägergruppe	4
3.1	Herbst-Gesamtkonferenz 25.-27.11.2025	4
3.2	Jobbeschreibungen Gremienmitglieder (AG Jobbeschreibungen).....	5
3.3	Regionalkonferenzen	6
3.4	Frühjahrs-Gesamtkonferenz 2026.....	7
3.5	Konferenz der Auslandsträger / gemeinsames Trägertreffen	7
TOP 4	Veranstaltungen der Ev. Trägergruppe	8
4.1	Fachkonferenz 2026	8
TOP 5	Projekte und aktuelle Entwicklungen in der Trägergruppe.....	8
5.1	Projekte bei den Trägern.....	8
5.2	Sprecher*innensysteme	8
5.3	„Softskill Assessment – Gesellschaftsjahre fördern Future Skills“	9
5.4	Abschluss Projekt Diversität gemäß Protokoll LK 2-2025.....	10
5.5	Weiterbeschäftigung mit den Ergebnissen der AG Flexibilisierung.....	10
5.6	Vorstellung neue Bundeskonzeption	11
TOP 6	Verbandsübergreifende/Bundesweite Gremien und Projekte	12
6.1	Bundesarbeitskreis FSJ/Zentralstellen BFD / BAGFW	12
6.2	Bundesweite Gremien internationale FWD.....	12
6.3	FSJ-Jahrestagung BMFSFJ	13
TOP 7	Aktuelle politische Diskussion zu den FWD.....	13
TOP 8	Finanzen	13

8.1	Verteilung 2026 (BFD) bzw. 2026/2027 (FSJ)	13
8.2	Jahresabschluss Trägerumlage und ÜA-Pauschale 2024	14
8.3	Bericht zu Trägerprüfungen.....	14
8.4	Finanzen Geschäftsstelle	15
8.4.1	Jahresabschluss 2024	15
8.4.2	Verwendungsnachweis 2024/2025	15
8.4.3	Antrag Geschäftsstelle 2025/26.....	15
8.4.4	Haushalt Geschäftsstelle 2026	16
TOP 9	Qualitätsentwicklung	16
9.1	Bericht aus der QEK	16
TOP 10	Öffentlichkeitsarbeit.....	17
10.1	Rückblick / Ausblick	17
10.2	Freiwilliges Internationales Jahr (FIJ)	18
TOP 11	Konferenz ev. Freiwilligendienste (KeF)	18
11.1	KeF-Bericht aus dem Arbeitsausschuss.....	18
11.2	KeF-Servicestelle für internationale Freiwilligendienste.....	19
11.3	KeF Informationsfluss u. a. (siehe Protokoll der LK 2-2025).....	19
TOP 12	Gespräch mit den Gesellschaftern der ev. FWD gGmbH	19
12.1	Aktuelle Situation bei den Inlands- und Auslandsträgern.....	19
12.2	Bericht vom Gespräch mit Fr. Elke Ronneberger; Diakonie Deutschland	21
12.3	Aktuelle politische Entwicklungen.....	21
12.4	Rechtsanspruch auf FWD	22
12.5	AG Aufgabenbeschreibung Geschäftsstelle	22
12.6	Wahlen LK	23
12.7	Bundeskonzeption	23
TOP 13	Verschiedenes	24

TOP 1 Protokoll LK 02-2025

Das Protokoll der Sitzung 27.-28.05.2025 wird einstimmig angenommen.

Anmerkung: Es gab keine Vorgaben für den finalen Titel für die Herbst-Gesamtkonferenz seitens der LK, woraufhin die Vorbereitungsgruppe den Titel festgelegt hat.

TOP 2 Berichte aus der Geschäftsstelle

2.1 Bericht der Geschäftsführung

Martin Schulze übergibt zuerst das Wort an Ute Giesecke-Tapp, die bekannt gibt, dass sie zum 31.03.2026 ihren Dienst in der Geschäftsstelle beendet und dies begründet. Die LK drückt ihr Verständnis für diese Entscheidung und gleichzeitig Bedauern darüber aus, dass mit ihr viel Erfahrung und Expertise wegbrechen wird, die in diesem Gremium stets wertvoll war und wünscht ihr alles Gute. Die Verabschiedung wird auf der Frühjahrs-Gesamtkonferenz 2026 stattfinden.

In der Geschäftsstelle gibt es weitere personelle Veränderungen: Marina Khanide scheidet zum Jahresende mit der Beendigung des Projektes aus. Vera Neelen geht am 01.07.2027 in den Ruhestand und Karolina Hermann-Huc wechselt zum 01.11.2025 zur aeJ als Assistenz der neuen Generalsekretärin Dr. Annika Schreiter.

Bericht aus dem DJiA:

Die Auswertung des letzten Rückkehrseminars hat gezeigt, dass Freiwillige, die in Europa statt in Übersee eingesetzt wurden, zufriedener waren. Die Freiwilligen in Europa können sich fast ausschließlich auf ihre Freiwilligendienst Erfahrung konzentrieren, während die Freiwilligen im Globalen Süden mit finanziellen Herausforderungen, Visum und Auswirkungen von Politik im Lokalen zusätzlichen zu kämpfen haben.

Insgesamt ist erfreulich, dass es im Jahrgang 2024/25 deutlich weniger Abbrüche gab. Hier wurde viel in Partnerschaftspflege und individuelle Begleitung investiert, was sich sehr positiv auf Abbruchprävention ausgewirkt hat. Allerdings nimmt die Zahl der frühzeitigen Dienstenden kontinuierlich zu (34% des Jahrgangs beendet den Dienst früher als geplant). Es betrifft vor allem die Freiwilligen, deren Dienst regulär 12 oder 11 Monate dauert. Diese Dienstlänge überfordert die Freiwilligen mit Blick auf die Ängste bzgl. Wohnungsmarkt in Studienorten etc.

Im Jahrgang 2025/26 ist der Großteil der Freiwilligen jetzt ausgereist. Insgesamt werden 98 Freiwillige ausreisen. Hier schlägt der fehlende Abiturjahrgang in Bayern zu Buche. Wie schon bei der letzten LK erwähnt, arbeitet das DJiA gerade an seinem Bewerbungs-, Auswahl- und Vermittlungsverfahren.

Aktuell laufen die Vorbereitungen für das 20jährige EDYN-Jubiläum und die EDYN-Konferenz Ende Oktober in Hannover auf Hochtouren.

Die Leitungskonferenz thematisiert die Visa-Problematik, vor allen in Südafrika, die es allen Auslandsträgern schwer macht.

2.2 Bericht aus dem BTA

Anne Kerber berichtet mündlich über den aktuellen Stand der Zusammenarbeit mit der AGDF und den plötzlichen und unerwarteten Tod des AGDF-Kollegen Silvio Titzmann aus dem Kooperationsteam, der alle betroffen macht. Er war 13 Jahre lang im Bereich der internationalen Freiwilligendienste aktiv, sehr engagiert auch in der politischen Interessensvertretung in Berlin.

Kooperation mit der AGDF

Der offizielle Bescheid des Finanzamtes liegt nun vor, so dass wir nun auch offiziell in der Kooperation auftreten können. Die Ministerien waren bereits informiert. Der neue Name lautet **GfQ – Gemeinsam für Qualität in internationalen Freiwilligendiensten**. Zentrale Stelle im IJFD bzw. Qualitätsverbund ww von Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden e.V. und Evangelische Freiwilligendienste gGmbH.

TOP 3 Gremien der Ev. Trägergruppe

3.1 Herbst-Gesamtkonferenz 25.-27.11.2025

Ute Giesecke-Tapp/Anne Kerber geben anhand einer Vorlage Informationen zum aktuellen Stand der Planungen und stellen das Programm vor.

Das Programm wird im Folgenden gemeinsam ergänzt/geändert. Es wird dazu aufgerufen, Verabschiedungen von Mitarbeitern aus der Trägergruppe, die noch nicht bekannt sind, an die GST zu melden.

Die Wahl der LK nach Aus-/Inlandsträgern muss im Detail noch bedacht werden.

Beschluss: Ute Gerdorn wird am Donnerstag am Konferenzteil der Auslandsträgern teilnehmen.

In der nach der Gesamtkonferenz stattfindenden konstituierenden Sitzung der neuen Leitungskonferenz muss es u. a. auch um die Verteilung der Aufgaben (QEK, LK) gehen.

Anmerkungen:

Das Programm und der Titel werden von der LK begrüßt. Die Auslandsträger sollen in die Aufgaben wie z. B. Moderationen eingebunden werden. Es wird genügend Raum für Austausch nach dem Programm am Mittwoch geben.

Frageklärungen zur fishbowl-Diskussion:

Zum Titel der Herbst-GK soll inhaltlich diskutiert werden (Moderationsteam Holger Kalippke und Alexandra Hachmeister). Eine Person aus dem Kreis der Teilnehmenden aus jedem Workshop wird informiert, dass sie an der fishbowl teilnimmt. Teilnehmende an der fishbowl können untereinander wechseln und auch die Runde verlassen. Auch das Publikum kann einbezogen werden.

Die LK wird aufgefordert, auch im eigenen Team nach Teilnehmenden für die fishbowl zu fragen.

Beschluss: Hierfür soll es kein extra Feld in der Anmeldemaske geben. Es gibt eine große Bereitschaft in der LK, die Idee zu streuen und in den eigenen Teams abzufragen.

Meldung Übernahme von Aufgaben/Tagesmoderationen:

Gesche Leffrang und Walfried Luft: Dienstag, 25.11.

Andreas Brockmann, Ute Gerdorn: Mittwoch, 26.11.

Stefan Homann und Gottfried Scherlies: Donnerstag, 27.11.

(unter dem Vorbehalt, dass eine Teilnahme von Gottfried Scherlies von Mittwochnachmittag – Donnerstag möglich ist). Als backup soll noch ein Auslandsträger angefragt werden.

Dass in der Vorbereitungsgruppe auch 2 Kolleg*innen, die nicht Mitglieder in der LK sind, mitarbeiten, wird sehr geschätzt und ist entlastend für die LK.

Rainer Hub kann als einziger Gesellschafter an der Herbst-GK teilnehmen.

3.2 Jobbeschreibungen Gremienmitglieder (AG Jobbeschreibungen)

Die Vorlage wird von Ute Gerdorn vorgestellt und diskutiert.

Erster Vorschlag: Wortwahl statt *Job*- besser *Aufgabenbeschreibungen*

Diskussion ausformulierter Teil der Beschreibung

Ein Dank wird zunächst ausgesprochen für die vorgelegte Übersicht.

Folgende Punkte wurden genannt:

- Den potenziellen Gesamtaufwand für Sitzungsbeteiligung nennen. Einwand: das könnte eher abschreckend wirken. Könnte aber auch deshalb Aufgabe/Einladung der/an die LK-Mitglieder sein, Interessenten Angst zu nehmen, bei den Gremien mitzuarbeiten.
- Hinweis aufnehmen, dass alle LK-Mitglieder für Fragen zur Verfügung stehen.
- Vorschlag: die Voraussetzungen für eine Mitarbeit aufnehmen, so z. B. eine verbindliche Mitarbeit/Teilnahme, der Blick über den Tellerrand, Lust an Gremienarbeit.
- Umformulierung: Für alle unter *Übernahme von Funktionen / Arbeitsgruppen / thematische Schwerpunkte* „nach eigenen Ressourcen und Kapazitäten“
- Für die Auslandsträger sollte die Funktion im Gremium LK herausgearbeitet werden.
Auftrag der LK: Anne Kerber und Gottfried Scherlies erarbeiten einen Formulierungsvorschlag.

Beschluss: Das Papier kann so noch nicht verabschiedet werden. Es wird weiter überarbeitet und an den LK-Verteiler übersandt.

Konsens: später dann Verteilung über Trägerbrief, Veröffentlichung im internen Forum. Eine Überprüfung über die Größe der LK und ihrer Mitgliederzahl soll an anderer Stelle erfolgen.

Diskussion Organigramm:

Auslandsträger, AG Qualität, AEJ aufnehmen?

Zusammenfassung Rückmeldungen:

- Eine Vereinfachung des vorgestellten Organigramms wird gewünscht.
- Im Organigramm fehlen KeF und andere Netzwerke und Gremien, das wäre eine Brücke/Vernetzungsübersicht auch für Auslandsträger
- Schnittstelle In-/Auslandsdienste darstellen.

- 2 separate Organigramme sollen bestehen bleiben.
- KeF-Übersicht als Extra-Schaubild.
- AEJ muss in Finanzkommission aufgenommen werden und Beratung in beide Richtungen.
- AEJ und Geschäftsstelle auf gleicher Höhe anordnen. Trägermitglieder kleiner und Auslands-/internationale Träger gleich groß.
- Soll die AG Qualität genannt werden?
- Layout: Möglichkeit der Darstellung im Hoch-/Querformat für Veröffentlichungen bedenken. Daher nicht noch mehr Ebenen in ein Diagramm bringen.

Adressat*innen sind neue Mitarbeitende. Eine erweiterte Folie für Gremienmitglieder ist wichtig.

Beschluss: Eine inhaltliche Diskussion soll in einer eigenen Gruppe erfolgen, es wird eine neue Vorlage erstellt, die in der LK 1/2026 beraten wird. Beratend steht die Geschäftsstelle durch Anne Kerber und Martin Schulze zur Verfügung.

Mitarbeit:

1. Gesche Leffrang
2. Andreas Brockmann
3. Daniel Gehring

3.3 Regionalkonferenzen

Ergänzung zu Gespräch mit den Gesellschaftern, s. TOP 12.1

RK Süd-West: G. Rühle – RK hat digital getagt. Problemanzeige Kostenübernahme/verweigerte ärztliche Untersuchungen U18 (gesetzlich vorgeschriebene ärztliche Untersuchung nach dem Jugendarbeitsschutzgesetz, die für Jugendliche unter 18 Jahren vor Aufnahme einer Ausbildung oder Beschäftigung Pflicht ist). Außerdem: Honorarkräfte und Scheinselbständigkeit, Wahl LK.

RK Bayern: H. Kalippke – Das Thema Fusion der bayerischen Träger dominiert und dadurch auch die Zukunft der RK Bayern. Problemanzeige: abiturloser Jahrgang und Beschäftigungssituation beim Träger und dadurch geschätzter Rückgang der FW-Zahlen um ca. 1/3. Begründungen/Rechtfertigungen von Weiterbeschäftigungen/Verbleiben des Personals im Fachbereich müssen erfolgen. Lösungsansatz: Bildung von kleineren Seminargruppen und dadurch Rechtfertigung höherer individueller Aufwand. Außerdem problematische Umsetzung der Strukturförderung

RK Ost: K. Kraehe – RK hat seit letzter LK nicht getagt. Digitale Fachtagung geplant zum Thema "**Sag's einfach - Leichte Sprache in der Arbeit mit Freiwilligen**"

Auftrag von LK: **Prüfung, ob der Fachtag für die gesamte Trägergruppe geöffnet werden kann.**

RK West: A. Brockmann – RK hat digital getagt. Die TN-Zahlen sind unproblematisch. DEKT-Vorbereitungen für 2027 laufen an. Herausforderung: Unterkunftsfindung. Außerdem Problemanzeige: rassistische Äußerungen von TN im Seminar.

RK Nord: G. Leffrang – RK hat getagt. Hoher Krankheitsstand und Umbrüche. TN-Zahlen unterschiedlich nördl./südl. Niedersachsen. Regelung für Führungszeugnisse unklar.

Beschluss: Thema Kostenübernahme für ärztliche Untersuchung U18 (erhöhte Kosten, verweigerte Untersuchungen) soll mit in die Leitendenrunde genommen werden. Über den BAK ist das Problem schon dem Ministerium angezeigt worden.

3.4 Frühjahrs-Gesamtkonferenz 2026

M. Schulze / Th. Blümer stellen anhand einer Vorlage die ersten inhaltlichen Überlegungen vor. Die Frühjahrs-Gesamtkonferenz findet zweitägig am 10./11.06.2026 in Frankfurt (Hoffmanns Höfe) statt.

Die LK diskutiert die inhaltliche Ausrichtung der Frühjahrs-GK.

Carola Kühling kann **nicht** an der FJ-GK teilnehmen.

Themensammlung:

- Flexibilisierung als Austauschrunde (Zusammenhang mit Haushalt/Verteilsystematik?)
- Sprechersystem
- Berichte
- Qualitätsentwicklung
- Fragebogen Bertelsmann-Stiftung (besser: AG Leitende?)
- Haushalt/Verteilsystematik (besser: in AG Leitende diskutieren?)
- Aktuelle Situation
- Bundeskonzeption
- QE-Ergebnisse Evaluation

Beschluss: In die AG Flexibilisierung soll zurückgegeben werden, dass keine Abfrage folgen soll. Wichtig ist, dass aus der AG für die Vorbereitung der FJ-GK 2-3 Personen zu diesem TOP dazuzukommen für die gemeinsame Entwicklung und Begleitung. / **Querverweis zu AG Flexibilisierung TOP 5.5.**

Die Vorbereitungsgruppe soll aus diesem Portfolio eine Auswahl treffen.

3.5 Konferenz der Auslandsträger / gemeinsames Trägertreffen

Anne Kerber informiert die LK-Mitglieder.

Am 2. und 3. Juni 2025 hat das erste gemeinsame Trägertreffen mit den Trägern der AGDF in Fulda stattgefunden. Es waren insgesamt 43 Teilnehmende von 37 Trägern vertreten. Davon 14 Träger und 17 Teilnehmende von uns und 26 Teilnehmende von 23 Trägern der AGDF.

Schwerpunkt der Konferenz: Informationen zu den Förderprogrammen, außerdem Diskussion von Themen wie z. B. Zusammenarbeit mit Eltern/Bezugsmenschen von Freiwilligen, Anerkennung der Fachhochschulreife, Umgang mit Abbruchverhalten.

Anmerkungen: keine

Das Netzwerk vergrößert sich, was positive Auswirkungen hat.

TOP 4 Veranstaltungen der Ev. Trägergruppe

4.1 Fachkonferenz 2026

Holger Kalippke und Thomas Blümer erläutern anhand der Vorlage die Planungen. Die Vorbereitungsguppe besteht aus motivierten Kolleg*innen, die ein hohes Maß an Fachkompetenz mitbringen.

Die Fachkonferenz Partizipation findet vom 14.-16.04.2026 im Augustinerkloster Erfurt statt.

- Eigene Haltung und Verständnis von Partizipation
- partizipative Seminargestaltung
- Freiwilligen Gehör schenken
- Beteiligung in der Arbeitswelt/in den Einsatzstellen

Das Konzept wird von der LK begrüßt und das weitere Vorgehen genehmigt.

TOP 5 Projekte und aktuelle Entwicklungen in der Trägergruppe

5.1 Projekte bei den Trägern

Ute Gerdorf: Das Kompassjahr (Freiwillige lernen kirchliche Berufe kennen) läuft nun nach 3 Jahren aus. Es ist derzeit mit 16 FW besetzt.

Andreas Brockmann stellt 2 Projekte vor:

1. Angebot eines *Inklusionsfreiwilligendienstes* zum nächsten Jahrgang in Kooperation mit Aktion Mensch, die Antragstellung läuft. Das Projekt bedeutet einen großen Zeitaufwand. Eine Anschlussperspektive nach 3 Jahren fehlt zwar, wird aber in den Planungen (2 Gruppen á 2 Personen) berücksichtigt.
2. Stand auf dem Markt der Möglichkeiten auf der Mitgliederversammlung der Diakonie RWL unter dem Titel „Demokratie – Vielfalt leben – Hoffnung geben“.

Stefan Homann: Für Incomer ist eine Entwicklung aus dem *BethelJahr international* geplant. Im Rahmen des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes soll als Alternative zu einem klassischen FWD eine pädagogisch begleitete Mitarbeit/Praktikum für ca. 10 FW in verschiedenen Bereichen angeboten werden.

5.2 Sprecher*innensysteme

Der Beschluss der Leitungskonferenz in LK 2-2024 hatte die Geschäftsstelle beauftragt, eine Abfrage innerhalb der Trägerschaft durchzuführen, welche Träger ein Sprechenden-System etabliert haben. Diese Abfrage erfolgte 2024. Carola Kühling stellt anhand einer Vorlage und Präsentation die aktuelle Sachlage innerhalb der Trägergruppe sowie die bestehenden bundesweiten Sprechenden-Systeme der im BAK FSJ vertretenden Zentralstellen vor.

Die Diskussion zur Folie „Wünsche/Erwartungen“ drehte sich um folgende Punkte:

- FW auch für Gremienarbeit, wie z.B. LK mitdenken.
- Sprechende FW sollten nicht „verzweckt“ werden.
- Partizipation von FW wäre ein Grund für den Aufbau eines Sprechersystems (auch durch Teilnahme an Gremien/auf Bundesebene).
- Herausforderung der Partizipation: Dauer/Kürze des FW-Dienstes.

- Wie realistisch ist es, dies umzusetzen?
- Wie könnte ein Modell aussehen, das praktisch und strukturiert auch funktioniert?
- Wie kann Partizipation konkret umgesetzt werden?
- Unabhängig von Fachkonferenz diskutieren?
- Sollten FW an der Diskussion beteiligt werden?

Die LK ist sich einig, dass das Thema bewusst angegangen werden soll, auch wenn kein Auftrag vom Ministerium vorliegt. Es ist klar, dass es sich um eine prozessuale Entwicklung über Jahre hinweg handeln wird.

Das Thema Partizipation von FW ist bereits auf der Fachkonferenz 2026 gesetzt. Hier können Überlegungen zu Sprechendensystemen eingebracht und weitergedacht werden. Sprechendensysteme könnten gegebenenfalls auch auf der FJ-GK aufgegriffen werden.

Beschluss: Die Leitungskonferenz ist informiert über die in der Trägergruppe bestehenden Sprechenden-Systeme sowie über die bestehenden bundesweiten Sprechenden-Systeme der im BAK FSJ vertretenden Zentralstellen

Es ist im Interesse der Leitungskonferenz, eine trägerübergreifende Vernetzung der Sprechenden-Systeme innerhalb der Trägergruppe zu erzielen und ggf. eine trägerübergreifende Struktur / ein ergänzendes Sprechenden-System auf Bundesebene zu prüfen.

Geplantes Vorgehen: Es soll ein Prozess gestaltet werden zur Entwicklung möglicher Vernetzungsformate zwischen Trägern mit Sprechendensystemen. Dabei sollen Möglichkeiten der echten Partizipation mitgedacht werden. Idealerweise werden auch Delegierte in diesen Prozess mit einbezogen. (hierfür bieten sich Andreas Brockmann und Gesche Leffrang als Ansprechpersonen an). Erste Überlegungen und/oder Fragestellungen können in die Fachkonferenz 2026 fließen.

5.3 „Softskill Assessment – Gesellschaftsjahre fördern Future Skills“

Th. Blümer stellt anhand der Vorlage das kostenlose Angebot der Bertelsmann-Stiftung vor (zentralstellenübergreifende Befragung).

Die Vorsitzende der LK begrüßt, dass dieses Angebot zur richtigen Zeit als Argumentationshilfe vor der aktuellen Situation Freiwilligen-/Pflichtdienst kommt.

Anmerkungen/Rückfragen:

- Welche Datensätze werden erzeugt?
- Verwertbarkeit für die Arbeit der Trägergruppe?
- Wie viele Fragen sind ausfüllbar?
- Herausforderung: Umsetzbarkeit, Anzahl der Fragen und dadurch Dauer für das Ausfüllen, Motivation der Referenten.
- Braucht aktive Unterstützung durch die LK.
- Nach Ausfüllen sollte eine Auswertung mit FW erfolgen und der Bogen besprochen werden = Verantwortung, die bei den Referenten liegt. Dafür Wunsch: Schulung für Referenten, sonst Verzweckung. Frage: ist das realistisch?
- Was ist der Nutzen für die Bertelsmann Stiftung? Wofür werden die Daten dort noch genutzt?
- Einsehbarkeit der Ergebnisse für FW nicht hilfreich, sollte rausgenommen werden.
- Praktische Umsetzung im Seminar herausfordernd.

- Wie viele Antworten sind aussagekräftig?
- Dauer 15 Min ist nicht realistisch – Thema braucht eine Einführung
- Fragestellungen fragwürdig für die Altersgruppe (z. B. Vergleiche)
- Hinweis auf Normierung für weitere Umfragen.
- Könnte es eine trägerspezifische Auswertung geben?

Martin Schulze begrüßt das Angebot der Stiftung und unterstützt die Initiative. Er sieht einen Mehrwert als Auswertungs/Einordnungstool für die Trägergruppe. Die Ergebnisse werden im BAK vorgestellt. Für die FW sollte in der Motivationsarbeit für dieses Angebot ebenfalls der Nutzen unterstrichen werden. Es soll eine Begleitgruppe geben.

Daniel Gehring sagt, dass der Fragebogen bei allen operativen Vorbehalten grundsätzlich auch als Chance genutzt werden kann, Wachstumsbereiche abzubilden.

Anne Kerber merkt an, dass die internationalen Freiwilligendienste von der Bertelsmann-Stiftung bisher nicht mitgedacht und einbezogen wurden. Die bisherigen Fragen müssten für internationale Freiwilligendienste angepasst werden. Die Bertelsmann-Stiftung ist auf die Zentralstellen im BFD und den BAK FSJ zugegangen.

Thomas Blümer ergänzt, dass es eine Info-Veranstaltung geben wird. Das Projekt soll fortgesetzt werden.

Die LK befürwortet abschließend das Projekt.

5.4 Abschluss Projekt Diversität gemäß Protokoll LK 2-2025

Ute Gerdorf /Holger Kalippke bitten um Meldung.

Martin Schulze bestätigt, dass ein Abschluss von Marina Khanide noch folgt. Die LK nimmt dies zur Kenntnis.

5.5 Weiterbeschäftigung mit den Ergebnissen der AG Flexibilisierung

Thomas Blümer übernimmt die Vorstellung gemäß Vorlage und Padlet-Ergebnissen. Es geht darum, Maßnahmen der Flexibilisierung zu entwickeln, um Kontingente besser auszuschöpfen.

Rückmeldungen/Anmerkungen/Diskussion

Folgende Fragen werden aufgeworfen und diskutiert:

- Wer erarbeitet eine Abfrage?
- Was ist der Mehrwert?
- Wie gehen wir mit dem Auftrag um? Der Kostendruck ist enorm.
- Würde eine zusätzlich gestartete Abfrage bei den Trägern weitere Ergebnisse liefern, als diejenigen, die im Padlet festgehalten sind?
- Eine Abfrage hilft dem Träger nicht, bei sich Flexibilisierung durchzusetzen. Hilfreicher wären einzelne Trägerberatungen, z. B. peer to peer
- Flexibilität ist auch von Trägergröße abhängig.
- Das Padlet hilft nicht bei der o.g. Fragestellung. Unklar, wozu das Padlet dient. Liest sich wie Bestandsaufnahme.
- Ziel der Weiterarbeit?: politische Dimension oder Trägerberatung oder als Profit für Trägergruppe Kontingent auszuschöpfen, in dem wir flexibler miteinander agieren?

- Was hindert uns im Praktischen, wo sind wir als Träger gefordert?

Ergebnis der Beratung:

Themensetzung auf der Frühjahr-GK, dort Diskussion mit bestimmten noch zu erarbeitenden Fragestellungen.

5.6 Vorstellung neue Bundeskonzeption

Ute Giesecke-Tapp stellt die Arbeitsgruppe und ihr Vorgehen anhand der Vorlage vor.

Die LK hat die Arbeitsergebnisse des ersten Treffens gesichtet und gibt insbesondere zu dem Kapitel „Was uns wichtig ist“ der AG folgende

Rückmeldungen:

Abschnitt 3: *Was uns in ev. FWD besonders wichtig ist*

keine Rückmeldung

1. Freiwilligkeit, Verantwortung und Solidarität:

Erläuterung: ... „(freiwillige)“ Bereitschaft – Formulierung ist der unklaren Situation/Diskussion geschuldet.

Vorschlag redaktionell: Aufzählung ändern in z.B. A, B ...

Anregung: Absatz 2 *Menschenbild und Werte* vor Nr. 1 ziehen.

Redaktionell: Formulierung durchgehend „wir“ und „uns“ überdenken vor dem Hintergrund, dass Trägergruppe gemeint ist.

... „freiwilliges Engagement als Ausdruck von Freiheit“ ...“ aufnehmen!

2. Menschenbild und Werte

Schutzkonzept aufnehmen

3. Wertschätzender Umgang

Satzstellung beachten

4. Religiöse Bildung

Diskussion des Vorschlages ... „christlichen“ Glaubens (2. Absatz) aufzunehmen oder nicht. Vorschlag: „... kann es auch um ... christliche, religiöse ...“!

5. Offenheit und Vielfalt

Statt *Angebot* nur *Freiwilligendienste*

6. Vielfalt der Einsatzstellenfelder

Zweiter Satz „entwickeln“ statt „entsprechen“

7. Innovation ...

Satzumstellung: Qualitätsentwicklung an den Anfang stellen.

Dieses Kapitel wird auf der Herbst-GK diskutiert.

Die erbetenen Rückmeldungen sind auch weiterhin laufend per Mail möglich an Lisa Freytag und Ute Giesecke-Tapp und können auch noch auf der Herbst-GK auf dem Gallery Walk eingebracht werden.

Anmerkungen: Grundsätzlich könnte das evangelische Profil geschärfter dargestellt werden.

TOP 6 Verbandsübergreifende/Bundesweite Gremien und Projekte

6.1 Bundesarbeitskreis FSJ/Zentralstellen BFD / BAGFW

Martin Schulze gibt der LK einen Überblick über die derzeitigen Themen der Gremien.

Die Aufgabenverteilung im BAK wurde überarbeitet, um Entlastung für die Sprecher*innen zu schaffen. Die Frage, ob das Wehrdienstmodernisierungsgesetz zur Rekrutierung von FW dienen soll, wird diskutiert. Der BAK beschäftigt sich daher mit diesen 3 Säulen: Wehrdienst, FWD, andere Dienste, wie z. B. Katastrophendienst.

Die Rückmeldungen zur Masterarbeit sind mit gut 5.000 Teilnehmenden aus Sicht des BAK zu gering. In Bezug auf die möglicherweise anstehende Bertelsmann-Future Skills Erhebung ist es wichtig, das Thema frühzeitig in die Trägerstrukturen zu kommunizieren. Diesbezüglich ist es derzeit noch zu früh, konkreter in die Inhalte zu gehen.

Die Finanzierung der „Freiwillig-Ja“-Stellenbörse, auf die von dem Fragebogen zur Musterung möglicherweise direkt verlinkt werden soll, wird derzeit beantragt. Carola Kühling ist Mitglied der Begleitgruppe. Die Zusammenarbeit mit dem Internationalen Bund (IB) soll intensiviert werden.

6.2 Bundesweite Gremien internationale FWD

Anne Kerber berichtet aus der Arbeit der verschiedenen Gremien für internationale Freiwilligendienste:

- Interessensvertretung IJFD, als Zentrale Stellen im IJFD
 - Interessensvertretung weltwärts, als Interessensverbund eFeF sowie als Qualitätsverbund
 - Interessensvertretung ESK, als NEVSO
 - GIF, Gesprächskreis Internationale Freiwilligendienste
- Der Bericht ist dem Protokoll beigelegt.

Rückfragen/Anmerkungen

zu Bericht ww:

Frage: Wie wirken sich die Kürzungen aus?

Antwort: Es gibt einen Rückgang von Trägern und FW-Zahlen. Die Auswirkungen sind aktuell noch nicht prognostizierbar.

zu Bericht IJFD:

Die Frage, wie Auslandsträger handeln sollten, um der negativen Entwicklung entgegenzutreten, wird diskutiert. Das Ministerium zeigt kein großes Engagement, um die dringend notwendige Fördersatzerhöhung im IJFD zu stützen, denn der Fokus liegt wenig auf den internationalen Freiwilligendiensten, auch mit Blick auf die Debatten um das Wehrpflichtmodernisierungsgesetz.

In der BAK-Stellungnahme zum Wehrdienstmodernisierungsgesetz konnte auch auf die internationale Freiwilligendienste verwiesen werden, aber die internationalen Freiwilligendienste spielen in dieser Diskussion aktuell eine untergeordnete Rolle.

Zu GIF:

Frage: Sind im GIF die AGDF und die Ev. FWD weiterhin mit jeweils 1 Stimme vertreten?

Antwort: Ja.

Fragen: Gibt es bei anderen Dachverbänden ähnlich viele Ausstiege?

Antwort: Beim AKLHÜ gab es – wie beim BTA - einige Träger, die ausgestiegen sind. Bei der AGDF hingegen nicht.

Die LK stellt fest, wie wichtig der Input der Auslandsträger in die LK ist. Die Angst um Schwund in der Trägergruppe und einhergehend eine schwierigere Besetzung der Gremien wird ausgedrückt. Im Zusammenhang mit dem großen Thema *Frieden* gerät das freiwillige Engagement in Schieflage.

6.3 FSJ-Jahrestagung BMFSFJ

Martin Schulze berichtet, dass nun auch vom Ministerium an die angemeldeten Personen Einladungen versandt worden sind. Aus der Trägergruppe sind 17 Personen angemeldet.

TOP 7 Aktuelle politische Diskussion zu den FWD

Siehe TOP 12: das Thema *aktuelle politische Entwicklungen* wird im Gespräch mit den Gesellschaftern aufgegriffen.

TOP 8 Finanzen

8.1 Verteilung 2026 (BFD) bzw. 2026/2027 (FSJ)

Die Finanzkommission hat auf Grundlage der Debatte in der Sondersitzung LK/Finanzkommission über die Verteilung der Kontingente und Budgets in 2026 bzw. 2026-27. beraten. Sie schlägt vor, die Verteilung im FSJ und BFD perspektivisch nach gleichen Regeln durchzuführen.

Zudem schlägt sie vor, auch wieder eine Vorwegverteilung für Projekte im besonderen Förderbedarf (außer Incoming) vorzunehmen und ggf. auch Härtefallanträge der Träger zuzulassen.

In der sich anschließenden regen Diskussion der äußerst komplexen Thematik zeigt sich, dass die Modellrechnungen in der vorgelegten Form nicht gut nachvollziehbar sind und viele Fragen aufwerfen.

Anmerkung:

Die Formulierung in der Vorlage zu diesem TOP „*Noch offen*“ bezieht sich auf alle Fragen, nicht nur auf Punkt 3 in der Vorlage

Diskussion Sonderförderung:

- Kontrovers: Soll die LK sich inhaltlich mit der Frage beschäftigen?
- Pro + Kontra:
Alternative Fördermöglichkeiten erschließen, z.B. Aktion Mensch. Sonderprogramme neu denken.

- Sonderförderung ja: neue LK berücksichtigen, daher Vorschlag: Tagesveranstaltung für neue LK + FiKo.
- Andere Finanzierungsmodelle (außer Vorwegverteilung) andenken. Wunsch der Kontinuität für neue Programme.
- Neue Programme fördern. Finanzielle Größenordnung beachten.
- Prozessuale Planung

Unklarheiten:

- Die Verteilung/der Verteilmodus
- Härtefallregelung: Wer kommt überhaupt in diese Regelung?
- Sonderförderung (Wiedereinführung)
- Soll die Gesamtförderrichtung geändert werden?

Eine inhaltliche ausführliche Diskussion soll getrennt in der LK + FiKo erfolgen.

Eine Entscheidung und abschließende Klärung/Diskussion ist nicht möglich und wird vertagt.

Beschluss: Der Beschlussvorlage kann so **nicht** zugestimmt werden.

Stattdessen wird die Finanzkommission gebeten, die Berechnungen zur Vorwegverteilung noch einmal zu überarbeiten und leichter verständlich aufzubereiten. Die kommende Verteilung für den Jahrgang 2026/2027 und BFD 2026 soll nach den letztjährigen Regelungen erfolgen.

Der Arbeitsauftrag geht zurück an die Finanzkommission.

Vorschlag Susanne Fick: 2 Lesungen in LK (Mai, September) mit Vorarbeit durch die Finanzkommission, Beschlussfassung Ende 2026.

Beschluss: Die Härtefallregelung sollte zeitnah (im nächsten Quartal) aktiv von den Trägern mit der Förderabteilung abgeklärt werden. Anträge müssen die Träger stellen. Dieser Aufruf wird über einen Trägerbrief veröffentlicht.

8.2 Jahresabschluss Trägerumlage und ÜA-Pauschale 2024

S. Fick stellt die Vorlage vor und erläutert diese.

Wie in jedem Jahr liegen die Ausgaben und Einnahmen der Bundesebene der Leitungskonferenz zur Information vor. Die Darstellungsform ist unverändert.

Anmerkungen

Die Berechnung der ÜA-Pauschale hat sich nicht geändert. Personalkosten sind durch Verschiebung der Aufgabenaufteilung bei der aej gleichgeblieben.

8.3 Bericht zu Trägerprüfungen

S. Fick erläutert gem. Vorlage die Situation. Die Weiterentwicklung der Prüfung in Bezug auf die Einhaltung der Datenschutzvorgaben sorgte Anfang des Jahres für Irritation. Es wurde auf Grundlage der Trägerrückmeldungen der Fragebogen noch einmal angepasst.

Die regelmäßigen Prüfungen laufen weiter. In Zukunft wird auch der Personalschlüssel im BFD ü27 in den Blick genommen. Außerdem erprobt die Zentralstelle im nächsten Jahr ein neues

Prüfungsformat, das die Belegprüfung im Haus mit digitalisierten Elementen der Vor-Ort-Prüfung verbindet.

8.4 Finanzen Geschäftsstelle

M. Schulze stellt anhand von Vorlagen die Situation der Geschäftsstelle vor.

8.4.1 Jahresabschluss 2024

Die Gesellschafter und die Finanzkommission haben den Jahresabschluss 2024 in der vorgelegten Fassung zur Kenntnis genommen.

Die Gesellschafter haben der Geschäftsstelle für das gute Ergebnis und die geleistete Arbeit gedankt und der Geschäftsführung für das Jahr 2024 Entlastung erteilt.

Die Leitungskonferenz nimmt den Jahresabschluss zur Kenntnis.

Rückfragen / Diskussion:

Die Vorsitzende der LK bestätigt noch einmal das Programm DJiA.

Problemanzeige: Es wird jedoch von einigen Auslandsträgern als ein Konkurrenzprogramm empfunden, das neben den eigenen Programmen der Auslandsträger angeboten wird. Diese Problematik lässt sich jedoch nicht auflösen. Gottfried Scherlies weist auf Kritik einzelner Auslandsträger hin, dass von den kleinen Trägern, die selber schlecht aufgestellt sind, seit 2024 neben der Umlage auf Basis von Teilnehmendenmonaten ein Grundbeitrag für das BTA gezahlt werden muss.

Martin Schulze betont, dass sich auch die Auslandsträger an der Finanzierung des BTA beteiligen müssen - den finanziellen Großteil tragen bereits die Inlandsträger. Er verweist nochmals darauf, dass die Verankerung des DJiA in der Geschäftsstelle von den Gesellschaftern mitgetragen wird und auch in der aktualisierten Aufgabenbeschreibung der Geschäftsstelle ausdrücklich so vorgesehen ist. Er unterstreicht ausdrücklich die Gemeinsamkeiten und den Benefit durch die Ausführung verschiedener Programme in verschiedenen Ländern durch die gesamte Trägergruppe. Das Programm DJiA benötigt eine Planungssicherheit und kann nicht jährlich grundsätzlich in Frage gestellt werden.

Anne Kerber sagt, dass eine Trennung von DJiA und BTA wichtig und zu beachten ist. Der an das BTA erhobene Grundbeitrag von 1.000 € dient dem Ausgleich von fehlenden TN-Monaten.

Die LK wird auch zukünftig die Thematik im Blick haben und bei Bedarf wieder aufrufen.

8.4.2 Verwendungsnachweis 2024/2025

Die Übersichten für ZVN und GVN werden erläutert.

Die Leitungskonferenz nimmt die Nachweise zur Kenntnis.

8.4.3 Antrag Geschäftsstelle 2025/26

Der Antrag des Bundestutorats an das BMBFSFJ für den FSJ-Anteil setzt sich zusammen aus einer Übersicht der geplanten Maßnahmen sowie einer erläuternden Darstellung der Aufgaben des Bundestutorats.

Hinzu kommen die Personalkosten für 1,6 Personalstellen im Bundestutorat sowie einem Assistenzanteil von 0,8 Personalstellen, die auf den entsprechenden Formblättern beantragt werden. Ein größerer Stellenanteil ist bisher nicht förderfähig.

Die Leitungskonferenz nimmt den Antrag zur Kenntnis.

Anmerkung:

Die Verteilung der Kosten auf die Bereiche FSJ, BFD und internationale FWD erfolgt aufgrund der Stichtagsabfrage zum 01.12. im FSJ und BFD und zum 01.11. für die internationalen FWD.

8.4.4 Haushalt Geschäftsstelle 2026

M. Schulze erläutert die Vorlage.

Die Gesellschafter haben den Haushaltsplan 2026 bestätigt und die Finanzkommission hat ihn zur Kenntnis genommen und keine weiteren Hinweise für die Leitungskonferenz gegeben.

Es besteht keine Möglichkeit, mehr Mittel von den Gesellschaftern oder der EKD-Regelförderung (die bereits reduziert wurde) zu erhalten. Defizite können daher nur über steigende Umlagen oder Personaleinschränkungen finanziert werden. Auch die Einnahme für das BTA vom Verein für Friedensarbeit (EKD-Mittel) reduziert sich.

Die Leitungskonferenz nimmt den Haushaltsplan 2026 zur Kenntnis.

TOP 9 Qualitätsentwicklung

9.1 Bericht aus der QEK

U. Giesecke-Tapp berichtet anhand der Vorlage. Seit der letzten LK wurde noch nicht wieder getagt.

Die Schwerpunktarbeit galt den gemeinsamen Handbüchern u27 und ü27. Es geht darum, eine Verbesserung der eigenen Arbeit zu erreichen und eine Hilfestellung dafür zu geben. Die Indikatoren sollen mehr aus inhaltlicher Perspektive verfasst werden.

Im Folgenden werden Beispielkapitel aus dem Qualitätshandbuch vorgestellt. Als bessere Orientierungshilfe werden die Kapitel neu benannt, Beispiel: die unterschiedlichen Standards haben jetzt in der fortlaufenden Nummerierung den Buchstaben „K“ (für Kapitel) in der Bezeichnung.

Die Bewertung der Standards in den einzelnen Kapiteln wird mit gleicher Anzahl der Möglichkeiten umgesetzt. Die QEK hat darüber die Diskussion noch nicht abgeschlossen.

Die AG Qualität international ist beim Prüfraster auch involviert. Doppelungen sollen vermieden werden, z. B. bei der Kooperationsvereinbarung. Rückmeldungen der Träger werden eingearbeitet.

Impulse/Rückmeldungen/Diskussion:

Ein großer Dank für die Arbeit der QEK wird zunächst einmal ausgesprochen. Die neue Bezeichnung der Kapitel ist sehr übersichtlich und wird begrüßt.

- Bitte: Indikatoren nicht zu konkret machen, z.B. bei Kapitel 1 K3, da dies erschwert, Prozesse beim Träger flexibel zu halten.
- Die Begrifflichkeiten der Bewertung müssen eindeutig sein, damit die Indikatoren überprüft werden könnten.
- Unstrittig ist, dass es 2 Handbücher für die In- und Auslandsprogramme gibt.
- Ist eine Synopse geplant? Wie werden die Träger mitgenommen?

Ute Giesecke-Tapp stellt in Aussicht, dass ein Kapitel des Inlandshandbuchs bis zur Herbst-GK fertig gestellt und vorgestellt werden könnte.

Beschluss: Die Vorsitzende der LK bietet an, im E-Mail-Verfahren eine Entscheidungshilfe, Verständnisfragen, Vorschläge und Rückmeldungen abzugeben. Dieser Vorschlag wird begrüßt.

Von der QEK werden die Neu- und Altfassung eines Kapitels übersandt.

TOP 10 Öffentlichkeitsarbeit

10.1 Rückblick / Ausblick

Carola Kühling führt durch ihre Präsentation und erläutert, welche Aufgaben im letzten Berichtszeitraum angefallen sind und bittet anschließend die LK um Einschätzung/Rückmeldung zu folgenden Themen:

A) Einsatz der Publikation „Freiwilligendienste als Instrument der Personalgewinnung“

Rückmeldungen:

Die Leitungskonferenz nutzt die Publikation für verschiedene Veranstaltungen wie z. B. Mitgliederversammlungen und Anleitenden-Fachtagungen. Außerdem wird sie in Einsatzstellen, Personalabteilungen und an Geschäftsführer sowie in Gesprächen mit dem Ministerium verteilt (in Papier- und digitaler Form).

B) Relaunch der Homepage der Ev. FWD gGmbH

B.1 Soll es einen neuen Bereich „Jobs“ geben?

1. Bitte um Einschätzung: Besetzen Träger eher regional oder mit bundesweiten Bewerber*innen?

Rückmeldungen:

Stellen werden i. d. R. regional besetzt, Ausschreibungen erfolgen häufig bundesweit oder über die Stellenbörse der EKD/Landeskirche/eigene homepage.

Es folgt eine **Diskussion** der Fragen

2. Welche Menge an Job-Angeboten erwartet LK?
3. Werden Job-Angebote über das Jahr verteilt erwartet?
4. Hat LK Bereitschaft für Arbeitsaufwand in Geschäftsstelle?

Die Diskussion dieser Fragen ergibt, dass Stellenangebote der Träger nicht über den Trägerbrief versandt werden sollen. Bei den zu erwartenden Stellenangeboten lohnt der Aufwand nicht, diese ins interne Forum zu stellen. Eine Idee wäre, von der eigenen Homepage / Homepage der Geschäftsstelle direkt auf die EKD-Stellenbörse zu verlinken.

Beschluss: LK stimmt zu, *keine* Rubrik „Stellenangebote/Jobs“ auf der Homepage oder im internen Forum einzurichten.

B2 Wie wird die geschlossene Gruppe LK im internen Forum genutzt?

Die Mitglieder der LK nutzen das interne Forum und die Downloadmöglichkeit von Protokollen und Unterlagen für die Sitzungen der LK unterschiedlich intensiv oder überhaupt nicht. Die Archivierung der Daten könnte jedoch wertvoll für die Einarbeitung für neue Gremienmitglieder sein. Wunsch: die Unterlagen und Protokoll der LK der letzten 5 Jahre sollten vorgehalten werden.

Beschluss: Eine Cloudlösung wird favorisiert. Es wird zukünftig kein „geschlossener Nutzerkreis LK“ im internen Forum benötigt.

10.2 Freiwilliges Internationales Jahr (FIJ)

Anne Kerber stellt anhand einer Präsentation die aktuellen Entwicklungen vor.

- Die Präsentation ist dem Protokoll beigelegt.

Als Hintergrundinfo: das FIJ ist rein trägerfinanziert. Das Budget im Vergleich zu freiwillig ja beträgt 53.000 Euro. Davon ca. 45.000 Euro für Stellenanteile inklusive Sach- und Personalgemeinkosten, Rest für Material, Reisekosten etc.

Aktuell beteiligen sich nur noch 10 (von ursprünglich 18) Träger aus der Evangelischen Trägergruppe, unser Beitrag liegt bei 1,50 Euro pro TNM (IJFD und weltwärts-Zahlen) bei ca. 3.500 Euro im Jahr.

Anne Kerber berichtet der LK, dass sich die Inlandsträger an den verschiedenen Messen beteiligen können.

Anmerkungen

Die Ortswahl der Messen (Stadt/Land) wird kontrovers diskutiert. Aus der Historie zur Durchführung ergibt sich, dass es sich nicht um kommerzielle Messen in großen Orten handelt.

TOP 11 Konferenz ev. Freiwilligendienste (KeF)

11.1 KeF-Bericht aus dem Arbeitsausschuss

Martin Schulze informiert die LK zu diesem TOP in Verbindung mit TOP 11.3.

Der Arbeitsausschuss der KeF hat sich im Nachgang der Vollversammlung noch einmal intensiv mit der Zusammensetzung der KeF-Vollversammlung und dem Verhältnis Vollversammlung / Arbeitsausschuss befasst.

Die anderen Dachverbände wollen weiterhin mit jeweils drei Vertreter*innen an der VV teilnehmen. Martin Schulze schlägt vor, dann auch weiterhin vier Trägervertreter*innen der Trägergruppe vorzusehen, solange es Interesse an der Teilnahme gibt. Er schlägt zudem vor, die

zwei berufenen Vertreter*innen der Trägergruppe im gleichen Turnus wie QEK und Finanzkommission neu zu besetzen. Das würde bedeuten, dass die Vertreter*innen der Leitungskonferenz nach der LK-Wahl im Herbst festgelegt werden und die berufenen Mitglieder ein Jahr später.

Zudem schlägt er vor, dass die berufenen Mitglieder in ihren Gremien (AG Leitende und Regionalkonferenz) aus der KeF berichten und somit den Informationsfluss sicherstellen.

Die Leitungskonferenz stimmt dem zu.

M. Schulze informiert über die aktuell berufenen Personen und bittet um weitere Teilnahme auch im nächsten Jahr.

Das Thema des Studientages und der VV (5.-6.5.2026 ZEB Hannover) im nächsten Jahr lautet *Freiwilligkeit*. Merkposten: Eine gute Erreichbarkeit der Veranstaltungsorte sollte beachtet werden.

Darüber hinaus ist der Arbeitsausschuss der KeF in enger Abstimmung mit dem Büro der Bevollmächtigten der EKD zu aktuellen politischen Fragestellungen rund um die Freiwilligendienste.

11.2 KeF-Servicestelle für internationale Freiwilligendienste

Anne Kerber berichtet wie folgt:

Die Servicestelle bietet bedarfsgerecht Einführungen für neue Kolleg*innen in Strukturen in den internationalen Freiwilligendiensten an. Außerdem ist der KeF-Newsletter ein hilfreicher Informationsträger, der aktuell nochmals mehr belebt wurde.

11.3 KeF Informationsfluss u. a. (siehe Protokoll der LK 2-2025)

s. TOP 11.1

TOP 12 Gespräch mit den Gesellschaftern der ev. FWD gGmbH

Die Leitungskonferenz begrüßt die Gesellschafter und drückt Ihre Freude über die Anwesenheit aller aus.

12.1 Aktuelle Situation bei den Inlands- und Auslandsträgern

Daniel Gehring: Es gibt erhebliche Schwierigkeiten mit den Bildungszentren des Bundes, da z. T. keine kompletten Bildungswochen für ganze Seminargruppen, sondern nur Einzelplätze gebucht werden konnten. Die Entwicklung der FW-Zahlen ist ähnlich wie im Vorjahr.

Frage: Wie soll ein Umgang mit diesen Schwierigkeiten erfolgen? Wer ist das operative Gegenüber im Ministerium?

Antwort Martin Schulze: Die Belegung der Bildungszentren ist zunächst einmal ein Thema, das mit dem BAFzA zu thematisieren ist. Das BMBFSFJ kommt erst ins Spiel, wenn es auf der Ebene des BAFzA zu keinen Lösungen kommt.

Andreas Brockmann bestätigt diese Missstände und kritisiert sie ebenfalls. Bei seinem Träger werden derzeit Halbjahresverträge geschlossen, weil die Mittel für 2026 schon fast verbraucht

sind. Dies bedeutet einen hohen Verwaltungsaufwand. Ein Aufwuchs an FW-Zahlen ist zu verzeichnen.

Kai Kraehe: Die Arbeit erfolgt ohne Verwaltungssoftware, daher ist dies ein großer Aufwand. Nach dem Cyberangriff kämpft der Träger noch immer mit Problemen.

Gesche Leffrang: Die neue Software soll endlich nach 2 Jahren Vorlauf eingeführt werden; dies wird den Verwaltungsaufwand deutlich reduzieren. Die FW-Zahlen im nördlichen/südlichen Niedersachsen sind deutlich unterschiedlich.

Stefan Homann: Die FW-Zahlen sind relativ stabil. Problematisch ist das Verhalten der FW, die sich immer später entscheiden. Weiteres wichtiges Thema: Arbeitsmarktnutralität vs. Einbindung von FW bedingt durch Personalnotstand und Belastungssteigerung der Angestellten. Durch den fehlenden Abi-Jahrgang in NRW im nächsten Jahr werden rückläufige FW-Zahlen erwartet und damit auch Probleme für EST und Anleiter.

Gottfried Scherlies: Nach Entscheidung des Vorstandes wird GVS seine Arbeit im Bereich der internationalen und nationalen Freiwilligendienste beenden. Daher wird dies der letzte FW-Jahrgang sein. Das finanzielle Risiko wird einfach zu hoch, obwohl es eine ca. 20%-ige leichte Steigerung von FW-Zahlen im Auslandsbereich gibt.

(Die LK diskutiert an anderer Stelle diese Schwierigkeiten der Auslandsträger und bedauert eine solche Entwicklung.)

Georg Rühle: Schwerpunkt des Trägers ist die Jugendarbeit, dieser Bereich bricht jedoch ein, denn es gibt zwar einen Zuwachs an EST, aber weniger Bewerber. Kirchliche Jugendarbeit wird weniger, was letztlich bedeutet, dass es weniger FWD-Stellen gibt.

Heike Schmidt-Brücken: Die FW-Zahlen sind in etwa gleichgeblieben. Eine Problematik stellen Kündigungen dar, wenn FW zu Dienstbeginn keine Masernschutzimpfung nachweisen können und es dann zu einer Kündigung kommt.

Die Schaltung der neuen Homepage und Implementierung einer neuen Datenbank ist geplant und geht einher mit viel Aufwand und Einarbeitung für alle. Intensive Incomingberatungen/Bewerbungsverfahren werden für internationale und nationale FW gebündelt und vereinheitlicht.

Holger Kalippke: Durch den abiturfreien Jahrgang sind EST gezwungen, selber intensivere Öffentlichkeitsarbeit zu machen, was gut gelingt.

Es gibt eine Strukturförderung vom Land Bayern und das DW Bayern nimmt am Antragsverfahren teil, das sich jedoch als sehr kompliziert und umständlich gestaltet.

Die Fusion der bayerischen Träger 2026-2027 in *Evangelische Freiwilligendienste Bayern gGmbH* wird on Top bearbeitet. Die Finanzierung der einzelnen Träger zur Umfirmierung gestaltet sich nicht einfach.

Ute Gerdorf: Das päd. Personal hat sich aufgrund von Kündigungen und Ruhestand um die Hälfte reduziert. Eine neue Kraft konnte nur mit Jahresbefristung eingestellt werden. In NRW gibt es 2026 einen abi-armen Jahrgang. Es gibt mehr Bewerbungen durch einen neuen niedrigschwelligen Onlinebewerbungsbogen, so dass es eine Warteliste gibt. Auffällig war eine äußerst problematische Seminargruppe mit umfassender Gewalt in vielen Dimension (Mobbing, Morddrohungen ...).

12.2 Bericht vom Gespräch mit Fr. Elke Ronneberger; Diakonie Deutschland

Ute Gerdorn berichtet über das Gespräch, an dem sie selbst, Martin Schulze und die Gesellschafter teilgenommen haben.

Frau Ronneberger ist sehr offen und informiert und interessiert an dem Themenfeld FWD. Eine hohe Wertschätzung für das Format wird wahrgenommen. Mit Rüdiger Schuch sind nun 2 Vorstände in der DD vertreten, die den FWD positiv gegenüber stehen.

Ingo Grastorf ergänzt den Bericht um das Angebot von Frau Ronneberger, zu lobbyierende Themen gemeinsam zu forcieren, z. B. durch ein parl. Frühstück. Sie steht auch für die Teilnahme an Veranstaltungen der Trägergruppe zur Verfügung. Anfragen für Termine können an Rainer Hub gerichtet werden.

12.3 Aktuelle politische Entwicklungen

Martin Schulze gibt einen Überblick anhand einer Präsentation.

- ✓ Die Präsentation ist dem Protokoll beigelegt

Haushaltsplanungen (Förderung der FWD)

Zu Folie Haushalt:

Die Leitungskonferenz diskutiert die vor der Trägergruppe liegenden Unklarheiten der (zukünftigen) Finanzen. Daher muss es bei einer dauerhaften Lobbyarbeit bleiben, durch die der kontinuierliche Aufwuchs so stark wie möglich forciert und verfestigt werden soll.

Wiedereinführung Wehrpflicht – Aktueller Diskussionsstand

(Einsetzung einer AG zur kurz-, mittel und langfristige Strategie)

Martin Schulze stellt die Stellungnahme der Gesellschafter vor:

- Die Stellungnahme der Diakonie Deutschland (DD) und der Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland (aej) zum Referentenentwurf eines Gesetzes zur Modernisierung des Wehrdienstes – Wehrdienst-Modernisierungsgesetz (WDMoG) ist dem Protokoll beigelegt.

Das Parlament berät aktuell über das Wehrdienstmodernisierungsgesetz. Vor dem Hintergrund, dass eine Wehrpflicht veranlasst werden kann, muss es auch wieder einen Wehrersatzdienst geben, was einen großen Einfluss auf die Freiwilligendienste haben wird. 2011 wurde der Zivildienst ausgesetzt und damit sind alle alten Zivildienststrukturen für die Durchführung weggefallen. Der sich damals anschließende Ausbau der Freiwilligendienste, der Träger und Einsatzstellen bietet für die jetzige Situation eine gute Grundlage. Negative Auswirkungen auf die FWD müssen vermieden werden.

Diskussion

Die ungleiche finanzielle Ausstattung und dadurch bedingt die Höhe der auszahlenden Leistungen an die Dienstleistenden der Freiwilligendienste und des freiwilligen Wehrdienstes ist problematisch. Es wird diskutiert, ob die FWD als Konkurrenz zum Wehrdienst oder gleichwertig und selbstbewusst beworben werden sollten. Die Besinnung auf den Bildungsaspekt und andere Inhalte des FWD spielen eine große Rolle dabei vs. höheres Gehalt durch Zahlung des Bundes.

Weitere Merkposten:

- Erfolgt eine Umwidmung der BFD- in Zivildienststellen?
- Das Problem der Überjährigkeit muss angegangen werden.

Beschluss: Gesellschafter und Leitungskonferenz beschließen, eine AG zum Thema „Wehrdienst, Wehrersatzdienst und Freiwilligendienste“ einzuberufen.

Die Vorsitzende der LK bittet um Meldungen zur Mitarbeit in der AG (Namensfindung erfolgt noch), um die Problematiken, Auswirkungen und Positionen zu diskutieren.

Es wird angeregt, diese Gruppe auch für die Trägergruppe zu öffnen, da auf sie eine unheimlich große Flexibilitätsbereitschaft zukommt und vieles abverlangt werden wird. Eine moralische Priorisierung des Wehrdienstes vs. FWD ist vorstellbar. Die potentiellen Szenarien sollen durchdacht werden mit Blick aus der Praxis.

Meldungen zur Mitarbeit:

Andreas Brockmann

Kai Kraehe

Holger Kalippke

Ute Gerdorn

Georg Rühle

Für die GST:

Martin Schulze

Für die Gesellschafter:

Rainer Hub

Beschluss: Die AG wird für die Träger geöffnet. Info wird über Trägerbrief veröffentlicht. Die Nachfolgerin von Michael Peters, Dr. Annika Schreiter wird zur Mitarbeit als Gesellschafter angefragt.

12.4 Rechtsanspruch auf FWD

s. TOP 12.3 – gemeinsame Diskussion beider Themen.

12.5 AG Aufgabenbeschreibung Geschäftsstelle

Anne Kerber führt kurz in die übersandte Vorlage ein und stellt die Arbeitsgruppe, die die Überarbeitung vorgenommen hat, zunächst vor. Die letzte Aufgabenbeschreibung der Geschäftsstelle ist datiert von 2010.

Rückmeldungen/Diskussion

Es gibt zunächst positive Rückmeldungen von Teilen der Gesellschafter und der LK.

Die Zukunftsfähigkeit der Beschreibung und der Adressat werden anschließend diskutiert. Ein Schwerpunkt war dabei die Darstellung für die Träger.

Ute Giesecke-Tapp merkt an, dass die fehlende Größenordnung von Stellenanteilen der Aufgaben kritisch ist. Der Prozess, bei dem die Geschäftsstelle teilweise eingebunden war, hat einige Befürchtungen im Team verursacht, da diese Größenordnung je nach Arbeitsaufwand nicht festgeschrieben sein kann. U. Gerdorn ergänzt, dass dies noch ein Diskussionspunkt sein könnte.

Michael Peters gibt zu bedenken, dass vor dem Hintergrund einer evtl. Überlastung der Geschäftsstelle ein Monitoring und der personelle Ressourcenbezug in dem Papier fehlt. Martin Schulze erklärt, dass bereits jetzt im Rahmen der zugewiesenen Aufgaben eine Priorisierung

von Aufgaben entsprechend des vorhandenen Personals erfolgt. Wenn auf neue gesellschaftliche Entwicklungen reagiert werden muss, muss es ggf. aber auch personelle Aufstockungen geben.

Beschluss: Der Vorschlag zur Textergänzung von Michael Peters (Punkt 1, letzter Absatz, zweiter Satz um ... „Ziel ist dabei immer, ... **abhängig von vorhandenen personellen sowie finanziellen Ressourcen** gemeinsame ... Lösungen für alle Freiwilligendienste zu formulieren.“ wird angenommen.

Beschluss: Das vorliegende Aufgabenprofil inkl. der o.g. Ergänzung wird gemeinsam von den Trägern und Gesellschaftern einstimmig angenommen

Zu der Frage, ob weitere Aufgaben aus dem Papier konkretisiert werden sollen, findet keine Abstimmung oder Beschluss statt.

Es schließt sich aber eine weitere kontroverse Diskussion an. Die Vorsitzende der LK schlägt vor, dass die Geschäftsstelle das Papier erneut diskutiert und evtl. weitere Aufgaben formuliert. Dagegen steht die Auffassung von Martin Schulze, der das Papier schon für ausreichend betrachtet und anmerkt, dass auch die LK jederzeit Rückmeldungen über die Arbeit der GST geben kann. Die Einsetzung einer Arbeitsgruppe und die dort zu bearbeitenden Inhalte werden ebenfalls kontrovers diskutiert. Falls dies auch eine Überarbeitung/Umstrukturierung der Gremien bedeutet, muss das Mitbestimmungsrecht der Gesellschafter berücksichtigt werden.

Eine weitere Diskussion wird auf nächsten Tag unter Punkt 3 Gremien der Ev. Trägergruppe vertagt.

12.6 Wahlen LK

Ute Gerdorf fragt den Stand der Kandidaturen für die nächste Legislaturperiode ab:

Folgende Mitglieder haben eine erneute Kandidatur für die LK angekündigt:

Kandidaturen

Ute Gerdorf
Andrea Brockmann
Stefan Homann
Georg Rühle
Holger Kalippke
Gesche Leffrang

Nicht mehr kandidieren werden:

Daniel Gehring
Kai Kraehe
Gottfried Scherlies
Heike Schmidt-Brücken

An dieser Stelle wird von der LK bereits ein großer Dank an alle für die Mitarbeit, den Einsatz und die Bereitschaft zu kontroversen Diskussionen und zur gemeinsamen Arbeit ausgesprochen. Eine Verabschiedung erfolgt auf der Herbst-GK 2025 in Bad Herrenalb.

12.7 Bundeskonzeption

Ute Giesecke-Tapp berichtet und informiert anhand der Vorlage.

Eine große und sehr produktive AG ist mit der Überarbeitung der Bundeskonzeption befasst, um diese zu verschlanken und verständlicher zu gestalten.

Zeitlicher geplanter Ablauf: Abstimmung auf der Herbst-GK 2026, Präsentation eines Zwischenstandes auf der Frühjahr-GK und Konferenz der Auslandsträger. Rückmeldungen der Gesellschafter können an Ute Giesecke-Tapp und Lisa Freytag in der Geschäftsstelle gerichtet werden.

Die LK begrüßt dieses Vorgehen und den Ablauf. Frau Dr. Godel bietet an, direkt Rückmeldungen an die AG Bundeskonzeption zu geben.

Abschließend: Rückmeldungen Gesellschafter

Alle Gesellschafter bedanken sich bei der LK.

Ingo Grastorf bedankt sich für die ausführlichen Berichte über die Herausforderungen der Träger, die sehr wichtig für seine verbandliche Arbeit sind.

Michael Peters bedankt sich für die Arbeit der LK.

Stimmungsbild Gespräch mit den Gesellschaftern

Es wird von der LK sehr geschätzt, dass alle 4 Gesellschafter anwesend waren und das Gespräch wird positiv bewertet. Vermisst wurde lediglich eine Vorbereitung, die nicht erfolgen konnte, da das Gespräch zeitlich der erste Tagesordnungspunkt war.

Die Vorsitzende der LK begrüßt das große wertschätzende Interesse der Gesellschafter an der Arbeit der Trägergruppe.

TOP 13 Verschiedenes

Anne Kerber ergänzt noch zur Konferenz der Auslandsträger:

Es liegt ein Mitgliedsantrag vom angeschlossenen Träger ELM vor, der noch durch die QEK geprüft werden muss. Sodann erfolgt ein Bericht, der in die LK gegeben wird. Der Antrag könnte im Umlaufverfahren von der LK beschlossen werden und könnte auf der Herbst-GK bekannt gegeben werden.

Ute Gerdorf weist auf folgende Veranstaltungen der Akademie Haus Villigst hin, die sie auch noch einmal in die Leitendenrunde geben wird:

- 29.09.2025: Pflicht oder Freiwilligkeit - Pro und Contra einer gesellschaftlichen Debatte | Online
- 29.10.2025: Freiheit und Verantwortung - theologische und ethische Zugänge in der Debatte um einen Gesellschaftsdienst für alle | Online
- 02.12.2025: Neue Wehrpflicht/Kriegsdienstverweigerung - Freiwilligendienst: Wie diene ich Deutschland? | Bielefeld

Persönliche Verabschiedungen

Gottfried Scherlies verabschiedet sich aus der LK und bedankt sich bei allen Anwesenden. Er appelliert, die Auslandsträger in künftigen Beratungen nicht nur zu *be-denken* sondern auch *mit-zu-handeln*, z.B. bei der in TOP 5.3. vorgestellten geplanten Studie zu den Softskills der Bertelsmann-Studie. Sie müssen sichtbar werden.

Daniel Gehring bedauert, dass dadurch eine starke Stimme für die Vertretung der Auslands-träger wegfällt. Auch er verabschiedet sich und bedankt sich für die Mitarbeit in der LK. Er bleibt ihr verbunden.

Kai Kraehe schließt sich an.

Heike Schmidt-Brücken bedauert ebenfalls, nicht mehr mitzumachen und wünscht sich für die Zukunft einen höheren Frauenanteil in der neuen LK. Sie spricht ein Lob an Ute Gerdом und Holger Kalippke als Vorsitzende und stellv. Vorsitzender aus. Darüber hinaus gilt ihr Dank der Assistenz in der Geschäftsstelle fürs Organisieren und Protokollieren der Sitzungen. Sie begrüßt, dass im Vorfeld der Konferenzen Vorlagen versandt werden.

Ute Gerdом und Holger Kalippke bedanken sich abschließend bei der LK in dieser Zusammensetzung. Eine kritische Auseinandersetzung und kontroverse Gespräche zeichnen die LK aus - mit dem gemeinsamen Ziel, die Freiwilligendienste und Trägergruppe nach vorne zu bringen.

Protokoll: Vera Neelen